

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 29

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

|                                                                    |       |
|--------------------------------------------------------------------|-------|
| Ritter Schorsch: Grenzen der Kollegialität                         | 5     |
| Lukrati: Asche aufs Haupt                                          | 9     |
| Peter Heisch: Vorsicht, Hundstage!                                 | 11    |
| Ernst P. Gerber: Der Preisüberwacher muss Mann und Vaterfigur sein | 14    |
| Hans Weigel:                                                       |       |
| <b>KSZE 1999!</b>                                                  | 18    |
| Hieronymus Zwiebelfisch: Vollgeladener Narrenkarren                | 24/25 |
| Speer: Sport, eine Umweltplage?                                    | 27    |
| Heinrich Wiesner: Kafka als Person                                 | 29    |
| Bruno Knobel:                                                      |       |

## Beiden Seiten ins Stammbuch

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| Rolf Grossenbacher: Suche Wohnung. Nur bei seriösem Vermieter | 39 |
| Telespalter:                                                  |    |

## Hemdsärmliger Biedersinn

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Max Rüeger: Es war einmal eine Stadt | 47 |
|--------------------------------------|----|

### Themen im Bild

|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| Horsts Wochenchronik                  | 6/7 |
| Werner Büchi: Friedliche Abendstunden | 10  |

## Läppisches für jede Lebenslage

|                                                            |       |
|------------------------------------------------------------|-------|
| Hans Moser: Unterwegs zum ökologischen Gleichgewicht       | 17    |
| Hans Sigg: Gartenfreuden                                   | 32    |
| Matuška: Es muss auch solche Käuze geben ...               | 34    |
| Direkt aus New York: Cartoons von Cathy Hull und B. Keusch | 36/37 |
| Situationen, erfunden von Slíva                            | 42    |
| Willi Rieser: Ferienimpressionen von der Adria             | 44/45 |

### In der nächsten Nummer

Zum 1. August:

## Jeder sein grösster Redner

## Spruch und Witz vom Herdi Fritz

**E**in Mütterlein möchte von ihrem Bankkonto 200 Franken in Zehnernoten abheben. Der Kassier zählt ihr vor: Zehn, zwanzig, dreissig, vierzig, fünfzig ...»

«Schon gut», unterbricht die Frau, «nur her mit dem Rest!»

Als der Kassier einwendet, er wisse ja nicht, ob die ganze Summe stimme, winkt sie ab: «Wenn's bis fünfzig gestimmt hat, wird das andere wohl auch stimmen.»

**M**in Sohn suecht e Schtell. Häsch nüt frei i dinere Buude? – «Momoll. Was hät er glärnt?» – «Ehrlich gsait: eietlich nüt.» – «Prima, dann müemer en wenigstens nid umschuele.»

**G**attin: «Bist du denn vom Wahnsinn umzingelt, Kurt für heute zum Nachtessen einzuladen? Die Geschäfte sind geschlossen, der Kühlschrank ist leer, Wein und Bier ist nicht im Haus, ich bin lausig frisiert und mies angezogen, und unser Bub hat die Masern.»

Gatte: «Reg dich doch nicht auf! Weisst du, Kurt will heiraten, und da kann er bei uns gerade einmal erleben, wie das zu und her geht.»

**D**er Dackel kläfft im Café einen spindeldürren Mann an. Der Spindeldürre: «Was bälet dann dää so blöd?» – Der Hundebesitzer: «Er hät doch no nie uf eim Huuffe so vill Chnoche gseh.»

**K**lient zum Anwalt, der in hartem Kampf einen Prozess für ihn gewonnen hat: «Sie haben sich so enorm für mich eingesetzt, ich weiss gar nicht, wie ich Ihnen danken soll.»

Darauf der Anwalt: «Kein Problem, seit die Phönizier das Geld erfunden haben.»

**C**hef: «Sit füüf Johr händ Sie als einzige nie meh Zapfe verlangt. Was trääied Sie eietli für chrummi Sache?»

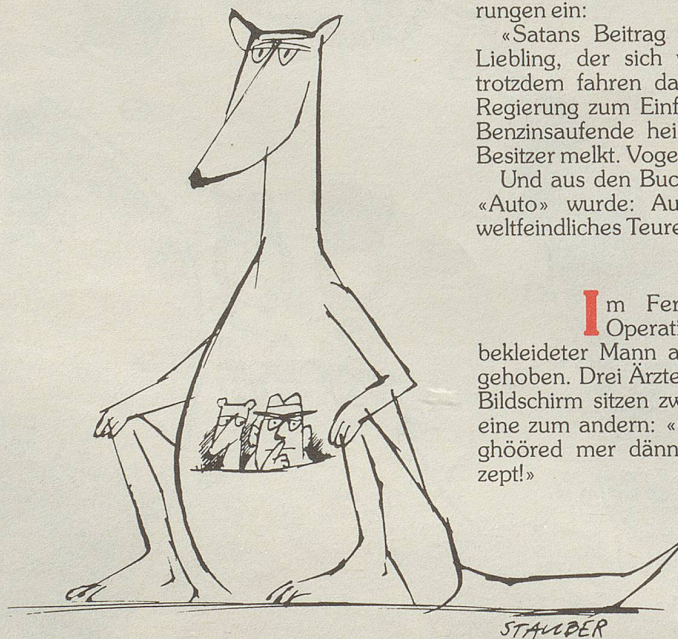
**A**rtz: «Wie sctohts bi Ine mit em berühmte Trio «Wein, Weib und Gesang»?» – Patient: «Ich flüchte zum Wii, wän mis Wiib mit irem Gsang aa-fangt.»

**I**n einer Umfrage bat eine Zeitschrift um Hilfe bei der Erläuterung des Stichworts «Auto». Unter anderen trudelten diese Formulierungen ein:

«Satans Beitrag zum Umweltschutz. Liebling, der sich volllaufen lässt und trotzdem fahren darf. Erntewagen der Regierung zum Einfahren von Steuern. Benzinsaufende heilige Kuh, die ihren Besitzer melkt. Vogelzeigekäfig.»

Und aus den Buchstaben des Wortes «Auto» wurde: Ausserordentlich Umweltfeindliches Teures Objekt.

**I**m Fernsehen wird eine Operation gezeigt, ein unbekleideter Mann auf den «Schragen» gehoben. Drei Ärzte am Werk. Vor dem Bildschirm sitzen zwei Kannibalen. Der eine zum andern: «Guet uufpasse, jetzt ghööred mer dann grad es neus Rezept!»



### Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41

SCHWEIZER PAPIER

### Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

### Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

### Abonnementspreise Übersee:

6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

\* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

### Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Redaktion:  
Franz Mächler  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41

Redaktion  
«Von Haus zu Haus»:  
Ilse Frank